

Rückert, Friedrich: 14. (1838)

- 1 Mein Sohn, erwarte nicht, daß dich die Leute warnen
- 2 Vor Bösem, eh davon du lässest dich umgarnen.

- 3 Sie werden zusehn bis um dich es schlug zusammen,
- 4 Um zu beklagen dann dich oder zu verdammen,

- 5 Und sich zu freuen, daß sie besser sind als du,
- 6 Wo nicht, doch glücklicher; drum sieh beizeiten zu,

- 7 Mein Sohn, die Welt kann dich nur führen in Gefahren;
- 8 Dich hüten mußt du selbst, und Gott muß dich bewahren.

- 9 Mein Sohn, ich lehre dich, was ich an mir erfuhr:
- 10 Die Welt nimmt Theil mit Lust an unserm Schaden nur.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2813>)